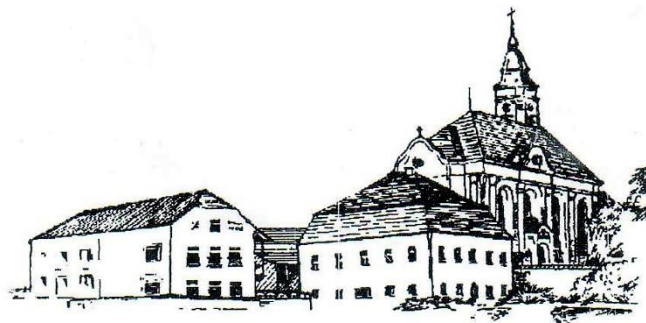


## Liebe Pfarrbevölkerung!

Nachdem der letzte Pfarrbrief schon in den Druck geschickt war, als die Corona-Krise ausbrach, möchten wir euch doch noch einige Hinweise geben, wie wir die Heiligen Tage zuhause gut feiern können. Inzwischen ist es Gewissheit, dass wir uns zu den wichtigsten Feiern im Kirchenjahr in unserer Pfarrkirche nicht treffen können. Das heißt nicht, dass Ostern dieses Jahr ausfällt – in den Medien wird es verschiedene Möglichkeiten geben, die Liturgien mitzufeiern.



Thomas von Aquin (1225-1274), Dominikanerpater und Kirchenlehrer sagte einmal: „Jede Furcht rührt daher, dass wir etwas lieben!“ Es ist in dieser Ausnahmesituation völlig normal, dass wir uns Sorgen machen. Lassen wir uns aber nicht von unserer Angst leiten, vertrauen wir in das Leben, dass wir diese herausfordernde Situation gemeinsam schaffen.

Im Namen des Pfarrgemeinderates wünschen wir allen Kopfingerinnen und Kopfinger für die kommenden Wochen alles Gute, Durchhaltevermögen, viel Kraft, Zuversicht und vor allem Gesundheit.

Wir wünschen euch ein gesegnetes Osterfest!

*Franz Glas, PGR-Obmann*

In einer **Videobotschaft** wendet sich **Bischof Manfred Scheuer** an die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher. Darin ruft er dazu auf, die Maßnahmen der Regierung mitzutragen, im Vertrauen auf Gott durch die Krise zu gehen, das Leben als Geschenk wertzuschätzen und im Gebet verbunden zu bleiben:

## Liebe Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, liebe Landesleute!



Es fällt mir in diesen Tagen und Wochen nicht leicht, immer zuhause zu bleiben. Es ist für viele von Ihnen noch viel schwieriger, wenn liebe, vertraute Menschen, wenn Angehörige und Enkelkinder nicht mehr zu Besuch kommen können. Besonders für ältere und alleinstehende Menschen ist die gegenwärtige Krise sehr belastend. Die Einsamkeit wird noch stärker gefühlt als sonst. Vielleicht erfahren Sie auch die Hilfsbereitschaft beim notwendigen Einkauf, bei einer Reparatur, wenn jemand nachfragt: Brauchst du etwas? Kann ich dir helfen? Ich hoffe, dass Sie sich freuen können über einen Anruf und das Wissen, dass Leute auf Sie schauen und Sie nicht im Stich lassen.

... Vorsicht vor der Angst! Denn die Angst kommt niemals von Gott und führt auch nicht zu Gott. Die Angst will uns immer alle möglichen Gründe aufzeigen, warum wir uns fürchten müssten. Zwar sind die Gründe selbst größtenteils wahr. Einzig und allein, wir brauchen vor ihnen keine Angst zu haben. Gott kümmert sich auch jetzt um uns. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Gott gerade schreiben kann, wo irdische Linien krumm aussehen. Trauen wir uns, daran zu glauben.

Und schließlich vergessen wir in all dem nicht, zu leben und das Leben zu genießen. Was immer auch geschieht, jede Sekunde, die uns geschenkt wird, ist ein einzigartiges und wertvolles Geschenk. Daran kann auch das Coronavirus nichts ändern. In Zeiten der Krise ist das Gebet nicht weniger, sondern noch viel mehr wichtig als sonst. Nehmen wir uns das Recht, uns Seiner Liebe ganz hinzugeben. Es ist das beste Gegenmittel gegen die Angst.

... Wir laden Sie ein, **jeden Samstag um 20 Uhr eine Kerze anzuzünden und ins Fenster zu stellen** sowie das Vaterunser zu beten, das Gebet, das allen Christen gemeinsam ist. Setzen wir in dieser schwierigen Zeit ein gemeinsames Zeichen des Zusammenhalts und der Verbundenheit. Denken wir aneinander, halten wir zusammen, beten wir füreinander.

*Manfred Scheuer, Bischof von Linz*

zitiert: <https://www.dioezese-linz.at/corona/videobotschaft-bischof-scheuer>

# Karwoche zuhause feiern

Wir feiern zu Hause Gottesdienst und knüpfen zu Hause ein Netzwerk der Verbundenheit!

<https://www.dioezese-linz.at/institution/8039/article/143146.html>



## Palmsonntag

*Am Palmsonntag feiern wir den Einzug Jesu in Jerusalem, die Menschen jubeln ihm mit Palmwedeln zu, legen Kleider vor ihm auf die Straßen: „Hosanna dem Sohne Davids!“. Auf einem Esel zieht er ein – als Friedenskönig.*

Die Bibeltexte vom Palmsonntag und der Karwoche weisen einen Spannungsbogen auf zwischen dem Jubel beim Einzug in Jerusalem und der Kreuzigung. Machen wir uns mit Jesus auf den Weg – in diesem Jahr daheim in der Familie, aber verbunden mit allen, die ebenso Höhen und Tiefen erleben.

- Wem es möglich ist, der kann die Palmzweige im Freien, im Garten daheim segnen. Danach gedenken wir des letzten Weges Jesu und seines Sterbens, wenn wir das Evangelium (Mt 21, 1-11 und Mt 27, 11-54) miteinander lesen und beten.
- Der Segen kommt von Gott, auch wenn wir uns in der Kirche nicht treffen können, gibt Gott seinen Segen. Sprecht zu Hause selbst ein Segensgebet und besprengt den Palmbuschen mit Weihwasser.
- Mit Kindern oder allein empfiehlt sich ein Spaziergang dort, wo man allein sein und Gott in der wunderbaren Natur preisen kann.
- Wir laden euch ein, auch die Leidensgeschichte nach Matthäus in der Bibel zu lesen.

## Gründonnerstag

*Am Gründonnerstag feiern wir die Gemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern. Er kommt mit ihnen zusammen, wäscht ihnen die Füße, um ein Zeichen zu geben, er bricht das Brot und reicht ihnen den Becher mit Wein. Im Anschluss an das Fest zieht er sich in Todesangst auf den Ölberg zurück.*

- Im Gedenken an das letzte Abendmahl könnt ihr euch in der Familie zusammensetzen, um bewusst miteinander Mahl zu halten, eventuell auch Brot zu teilen.
- Dem Beispiel Jesu in der Fußwaschung folgend laden wir ein, an diesem Tag besonders darauf zu achten, füreinander da zu sein. „Ich habe euch ein Beispiel gegeben!“

### Segen über das Brot:

Wie die Freunde und Freundinnen Jesu beim letzten Abendmahl wollen wir nachher miteinander essen. Für das Brot danken wir und bitten um den Segen Gottes:

Wir danken dir für das Brot des Lebens,  
wir entdecken es täglich  
in kleinen und großen Wundern.

Wir danken dir für das Brot der Gemeinschaft:  
Es stärkt und gibt uns Kraft.

Wenn wir für dieses Brot danken,  
dann denken wir an jene,  
die hungern nach täglichem Brot  
in den Armutsgeländen dieser Erde,  
die hungern nach dem Brot des Miteinanders,  
die hungern nach Begegnung, Berührung,  
Gesundheit.

Gott, von dir kommt alles Leben.

Segne dieses Brot,

sieh es an mit den Augen der Liebe  
– und es wird uns verbinden.

Durchdringe es mit deiner Kraft,  
dass es nährt den Leib, die Seele, den Geist.

Segne unser gemeinsames Essen,  
und alle, die es bereitet haben. Amen

(Nach der Gebetsmappe der Burg Altpernstein, S. 200f)

## Karfreitag



*Jesus stirbt am Kreuz, das ist grausam und unbegreiflich. Für viele Menschen ist die Erfahrung von Tod und Leid Lebensrealität. Aufgrund dieser Lebenserfahrung macht es Sinn, auf den gekreuzigten Jesus zu blicken und deshalb haben viele von uns ein Kreuz in der Wohnung hängen.*

- Es bietet sich an, zumindest für eine Zeit, das Kreuz von der Wand zu nehmen und auf den Tisch zu legen, um davor zu beten. Oder auch Blumen dazuzustellen.
- Die Leidensgeschichte nach Johannes kann auch allein gelesen werden.
- 10 große Fürbitten sind Teil der Karfreitagsliturgie – heuer bietet es sich an, für die Betroffenen der Corona-Krise zu beten oder selbst Fürbitten zu schreiben. Unsere Gedanken sind in diesen Tagen immer wieder bei jenen Menschen, die wir liebhaben und die wir gerade nicht besuchen können. Manchmal denken wir auch an jene, die jetzt krank sind oder die schon gestorben sind. Es kann für alle jene gebetet werden: zünden wir jetzt ein Teelicht an und stellen es zum Kreuz.
- Der Karfreitag ist in der katholischen Tradition ein strenger Fasttag. Es kann überlegt werden am besten gemeinsam mit den Kindern, worauf an diesem Tag bewusst verzichtet werden soll und welches einfache Essen an diesem Tag zubereitet werden kann.

## Karsamstag

*Die Jünger waren geschockt: Wie ist so etwas möglich? Die Zeit schien still zu stehen. Jeder war für sich allein. Ähnlich geht es uns derzeit: getrennt voneinander, jeder für sich, niemand weiß, wie es weitergeht.*

- An diesem Tag sollten wir uns einmal Zeit nehmen, ihn nicht mit zu vielen Vorbereitungen füllen. Ein Tag ohne Feier – nur für Stille.
- Es wird keine gemeinsamen Betstunden am Grab geben, aber die Kirche ist geöffnet, sodass es jederzeit möglich ist, zu kommen und ein Gebet sprechen zu können.



## Ostersonntag

*Früh am Morgen – berichten uns die Evangelien – kamen Frauen zum Grab und es war leer. Sie kamen mit der Botschaft zurück: Jesus ist auferstanden, er lebt! Wünschen wir uns nicht alle, dass unser Leben hell und schön ist; dass jeden Tag strahlend die Sonne aufgeht und wir froh sein können?*

Jesus besiegt den Tod und zeigt damit endgültig, dass seine Kraft zum Guten alles überwunden hat. Jedem/jeder von uns will er zeigen: Für dich geht die Sonne auf.



- Zu Hause kann ein Lagerfeuer angezündet werden; oder zumindest eine (Oster-)Kerze. Sie gibt zu Beginn ein kleines Licht, das die Dunkelheit bricht.
- Folgende Bibellesungen gehören u.a. zur Osternachtfeier: Schöpfungsgeschichte (Gen 1), Auszug aus Ägypten (Ex 14,15-15,1)



- Wer möchte kann auch Osterlieder singen: Im GL 322-338; 825-838 sind Lieder zur Osterzeit, unter GL 831 zu finden;
- Jedenfalls sollte das Osterevangelium nach Matthäus (Mt 28,1-10) gelesen werden.
- Zur Taferneuerung kann man die eigene Taufkerze herausuchen, auch den Tauftag in Erinnerung rufen und sich bewusst machen: „Ich bin getauft – woran glaube ich?“ Abschließend kann das Glaubensbekenntnis gebetet werden.
- Die Speisensegnung & das Weiheessen soll nicht ausfallen. Gott ist es, der segnet, wir bitten ihn um seinen Segen.

### Speisensegnung:

Gott ist bei uns, wenn wir beten, wenn wir feiern und gemeinsam essen.

Darum bitten wir: Guter Gott, wir danken dir für die Schöpfung, für all das Gute, das wir haben.

Für die Eier, das Brot und alles was wir für heute vorbereitet haben.

Wir bitten dich: Segne diese Speisen (Kreuzzeichen), und sei bei uns,

wenn wir sie nun gemeinsam genießen.

Und segne uns alle, Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.



- Wir können den Ostergottesdienst im Fernsehen anschauen, mitfeiern, mitsingen, mitbeten.
- Das Osterfestessen gehört einfach dazu.
- Es kann eine eigene Familienosterkerze gemeinsam gestaltet werden. Die Osterkerze ist für Christen ein Symbol für das Leben, für den Sieg über den Tod, für die Hoffnung und für den auferstandenen Christus.

- Ostereier pecken bringt in der Familie das Gefühl: Jetzt ist Ostern! Halleluja!

### Osterkerze entzünden:

Christus, gestern – noch im Grab

und heute – lebendig.

Mitten unter uns bist du da!

Christus, du bringst Licht in das Dunkel des Todes.

Lass dein Licht der Hoffnung leuchten

in unserer Welt, in unseren Herzen.

Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

### Ostermontag

*Wir hören die Geschichte der Emmausjünger, die traurig von Jerusalem weggehen. Jesus geht mit ihnen und öffnet ihnen die Augen und das Herz.*

- Einer alten Tradition folgend könnten wir einen Emmausgang machen, vielleicht schon zeitig in der Früh vor dem Frühstück, das dann umso besser schmeckt.

### TV-Gottesdienste mit Bischof

#### Dr. Manfred Scheuer:

Der Fernsehsender LT1 wird beginnend mit Palmsonntag Gottesdienste mit Bischof Manfred aus der Linzer Priesterseminarkirche übertragen. Neben der TV-Übertragung wird der Gottesdienst zusätzlich über die Websites der Diözese, von LT1 und vermutlich auch OÖ Nachrichten im Internet gestreamt. LT1 ist via Satellit, Kabel-TV und DVB-T zu empfangen.

#### Die Gottesdienste finden zu folgenden Zeiten statt:

Palmsonntag:	10:00 Uhr
Gründonnerstag:	19:00 Uhr
Karfreitag:	15:00 Uhr
Karsamstag/Osternacht:	20:00 Uhr
Ostersonntag:	10:00 Uhr
Ostermontag:	10:00 Uhr

Impressum: Markus Kranninger, Franz Glas; Inhalt: überwiegend von der Pfarre Andorf übernommen.